SCHAEFFLER

Presse- und IR-Mitteilung

Schaeffler startet Roadmap 2025

HERZOGENAURACH, *2020-11-18*.

- Roadmap 2025 auf 5. Kapitalmarkttag der Schaeffler AG per Webcast vorgestellt
- Strategie, Umsetzungsprogramm und Mittelfristziele bilden die drei Säulen der Roadmap 2025
- CEO der Gruppe und CEOs der drei Sparten skizzieren Wachstumsperspektiven und Wertschaffungspotential
- Mittelfristziele 2025 auf Gruppen- und Spartenebene festgelegt
- Klaus Rosenfeld: „Wir wollen auch in Zukunft der bevorzugte Technologiepartner unserer Kunden sein."

Der weltweit tätige Automobil- und Industriezulieferer Schaeffler hat heute im Rahmen seines Kapitalmarkttags 2020 (CMD) seine Roadmap 2025 vorgestellt, die eine aktualisierte Unternehmensstrategie, ein Programm zu deren Umsetzung sowie die Mittelfristziele bis 2025 umfasst. Die Mittelfristziele 2025 wurden bereits am Vortag nach Börsenschluss veröffentlicht und auf dem heutigen CMD erläutert. Den Kern des CMD bildeten die Präsentationen der Sparten-CEOs, die in ihren Ausführungen die Wachstumsperspektiven und Wertschaffungspotentiale ihrer jeweiligen Sparten aufzeigten.

Strategische Priorisierungen im Rahmen der Roadmap 2025

Zu Beginn der Veranstaltung betonte Klaus Rosenfeld, Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, dass die Roadmap 2025 keinen radikalen Strategiewechsel einleite. Es gelte vielmehr, dort wo sich Kontinuität bewährt hat, Kurs zu halten, noch deutlicher auf die Stärken des Unternehmens zu fokussieren und dort, wo Aufholbedarf besteht, besser zu werden. Zugleich bringe der neue Unternehmensclaim „We pioneer motion" den Anspruch zum Ausdruck, als diversifizierter Automobil- und Industriezulieferer mit globaler Reichweite auch in Zukunft Bewegung und Fortschritt zu gestalten. Dabei sollen in Zukunft noch stärker Synergiepotentiale innerhalb der Schaeffler Gruppe genutzt werden. Der Erfolg beruht dabei weiterhin auf den vier bewährten Alleinstellungsmerkmalen Innovation, Fertigungsexzellenz, höchster Qualität und ausgeprägtem Systemverständnis. Gleichzeitig komme es darauf an, die Transformation des Unternehmens fortzusetzen, auf Kernkompetenzen zu fokussieren und konsequent umzusetzen.

Im Kern bedeute dies, dass in der Sparte Automotive Technologies der Wandel des Portfolios hin zur E-Mobilität und zu Fahrwerksanwendungen beschleunigt wird. In der Sparte Automotive Aftermarket soll die hohe Marge aufrechterhalten werden. Gleichzeitig sollen vor allem Wachstumschancen im Independent Aftermarket genutzt werden. Die Sparte Industrial wird neue Wachstumsfelder besetzen und ihre Profitabilität konsequent weiter stärken.

Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt weiter konsistent mit operativer Disziplin. Der Fokus bleibt dabei auf die Erzielung von Free Cash Flow gerichtet und auf eine überzeugende Kapitalallokation innerhalb der Gruppe. Ziel ist es, langfristig und nachhaltig Wert zu schaffen.

Klaus Rosenfeld hob fünf Zukunftstrends hervor, die für die Schaeffler Gruppe mit besonderen Chancen verbunden sind: (1) Nachhaltigkeit und Klimawandel, (2) Neue Mobilität & Elektrifizierung des Antriebsstrangs, (3) Autonome Produktion, (4) Datenwirtschaft & Digitalisierung und (5) Demographischer Wandel. Hieraus ließen sich fünf Fokusfelder ableiten, in denen Schaeffler sich noch stärker positionieren will. Diese seien so konzipiert, dass sie sowohl das Produkt- und Leistungsangebot der drei Sparten als auch die spartenübergreifend definierten zehn Kundensektoren und Sektorcluster abdecken.

Besonderes Wachstumspotential sieht die Schaeffler Gruppe zum Beispiel in der Wasserstofftechnologie, und zwar in Form der Brennstoffzelle für mobile Anwendungen sowie für die Ausstattung von Elektrolyseuren für die Produktion von grünem Wasserstoff: „Die Schaeffler Gruppe sieht im Bereich Wasserstoff eine signifikante Wachstumschance. Mit unserer Fertigungsexzellenz und Industrialisierungskompetenz sind wir hervorragend positioniert, um unseren Kunden hochqualitative Lösungen anzubieten und vom Ausbau der erneuerbaren Energien zu profitieren“, sagte Klaus Rosenfeld.

Das Thema Nachhaltigkeit ist für die Schaeffler Gruppe von übergeordneter Bedeutung. Hierzu verfolgt das Unternehmen einen integrierten Ansatz über alle Sparten, Funktionen und Regionen hinweg. Ziel ist es, die Produktion ab dem Jahr 2030 CO2-neutral zu stellen.

Automotive Technologies: Innovationsführerschaft beim elektrischen Antriebsstrang angestrebt

Matthias Zink, CEO Automotive Technologies, verwies zu Beginn seiner Ausführungen auf das anhaltend hohe Maß an Unsicherheit in der Automobilbranche, die im besonderen Maße durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie betroffen sei, sich aber auch schon zuvor in einem tiefgreifenden

Strukturwandel befunden habe. Die Planung müsse daher konservativ sein unter Wahrung einer strikten Kostendisziplin, zugleich sei aber auch Flexibilität gefragt.

Mit Blick auf den Antriebsstrang erweiterte Matthias Zink die bisherige auf die globale Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen bezogene „Vision Powertrain 2030“ auf das Jahr 2035. Es sei von einer starken Beschleunigung der Elektrifizierung und einer deutlichen Zunahme der durch Batterie- oder Brennstoffzelle angetriebenen Fahrzeuge (xEV) auf 50 Prozent auszugehen, während Hybrid-Antriebe (HEV) auf 35 Prozent und Verbrenner-Antriebe (ICE) auf 15 Prozent zurückgingen.

Diesem Wandel müsse Schaeffler mit seinem Portfolio-Management und der Kapitalallokation Rechnung tragen. Es gelte, bei den ausgereiften Geschäftsfeldern mit geringerem Wachstumspotential einen stärkeren Fokus auf Rentabilität und Effizienz zu setzen, während in Zukunftstechnologien und Neugeschäft bewusst stärker investiert wird. Gleichwohl blieben auf absehbare Zeit auch HEV- und optimierte ICE-Antriebe im Hinblick auf die Stabilisierung der Margen und die Generierung von Free Cash Flow wichtig, auch um das Wachstum in neuen Geschäftsfeldern zu finanzieren. Die Maßnahmen innerhalb der Sparte Automotive Technologies zur Steigerung der Effizienz und zur Reduktion von Komplexität würden weiter implementiert.

Dr. Jochen Schröder, Leiter des Unternehmensbereichs E-Mobilität, hob den starken Auftragseingang in der E-Mobilität hervor, der im Jahr 2019 bei 4 Milliarden Euro und im ersten Halbjahr 2020 bei über 1 Milliarde Euro lag. Bis einschließlich 2021 gilt das Ziel, jährlich einen Auftragseingang in der E-Mobilität in Höhe von 1,5-2 Milliarden Euro zu erzielen, danach soll dieser im Durchschnitt bei 2-3 Milliarden Euro pro Jahr liegen. Besonders hervorzuheben seien die Errichtung eines Werks zur E-Motorenproduktion in Ungarn im kommenden Jahr, die Ansiedlung eines hochmodernen Kompetenzzentrums für E-Mobilität in Bühl, die Etablierung als Zulieferer für „3in1“-E-Achsen sowie die Fertigung von Elektromotorenkomponenten für LKW in den USA. Zudem sei das Potential für Brennstoffzellen gerade für LKW vielversprechend, ein Bereich, in dem sich die Schaeffler Gruppe als Teil ihrer Initiativen im Bereich Wasserstofftechnologie spartenübergreifend positioniert.

Und schließlich gebe es auch Erfolge bei Fahrwerksanwendungen im Zusammenhang mit der Schaffung der Voraussetzungen für das autonome Fahren, zum Beispiel im Rahmen einer Kooperation mit Bosch im Bereich Hinterachslenkungen und dem Joint Venture Schaeffler Paravan, das derzeit Lösungen im Bereich Steer-by-Wire entwickelt.

Im Rahmen der Mittelfristziele 2025 strebt die Sparte Automotive Technologies ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum an, das im Durchschnitt 200-500 Basispunkte über dem Wachstum der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen liegt. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll bei 4-6 Prozent liegen, wobei das untere Ende der Spanne bis spätestens 2023 erreicht werden soll.

Automotive Aftermarket: Realisierung von Marktchancen erfordert Anpassung des Geschäftsmodells

Michael Söding, CEO Automotive Aftermarket, fasste die aktuellen und zukünftigen Markttrends für sein Geschäftsfeld wie folgt zusammen: Nach aktuellen Prognosen wird der weltweite Fuhrpark von derzeit 1,40 Milliarden Autos auf 1,55 Milliarden Autos im Jahr 2025 ansteigen, wobei diese Entwicklung maßgeblich durch die Entwicklungen in China getrieben ist. Neben der Zunahme des Fahrzeugbestands bieten sich im Ersatzteilgeschäft auch Chancen durch den Anstieg des durchschnittlichen Fahrzeugalters sowie durch die zunehmende Komplexität der Fahrzeuge. Als Folge hiervon steigt der Reparaturbedarf. Zugleich steht die gesamte Aftermarket-Branche insbesondere aufgrund von Konsolidierungen und neuen Marktteilnehmern unter Ergebnisdruck. Digitale Plattformen und E-Commerce verändern zudem das Verbraucherverhalten.

Schaeffler müsse auf diesen anspruchsvollen Mix von Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen sowie durch eine Anpassung des Geschäftsmodells reagieren. Zum Beispiel durch die Ausweitung von Lösungen und Serviceleistungen. So setze Schaeffler mit der Ergänzung des Angebots um datenbasierte Services und innovative Plug-and-Play-Reparaturlösungen die Entwicklung vom Komponentenzulieferer zu einem Anbieter von Systemen und integrierten Lösungen fort. Zudem sei auch die Bildung von Industriepartnerschaften denkbar, um ganzheitliche Lösungen einschließlich des Zugangs zu Fahrzeugdaten anzubieten.

Michael Söding hob auch die Errichtung digitaler Vertriebsmöglichkeiten hervor und nannte hier beispielsweise das ETC-Produktportfolio (Engine, Transmission, Chassis) in China, das einen „One-stop-shop“ für hochkomplexe Produkte in einem fragmentierten Markt biete, der hohes Wachstumspotential aufweise. Auch das Werkstattportal REPXPERT nutze digitale Kanäle.

Eine weitere Maßnahme zur Erhöhung der Effizienz sei darüber hinaus auch die Errichtung des Montage- und Verpackungszentrums Europa („Aftermarket Kitting Operation Europe“, kurz: AKO Europe), das am 12. August 2020 seine Tätigkeit aufnahm. Das AKO wird bis zum Jahr 2023 mindestens 60 Prozent der weltweiten

Lagerbestände aufnehmen und die Effizienz und Agilität bei der Lieferung von Ersatzteilen für den Automotive Aftermarket auch mittels digitaler Lösungen nachhaltig stärken. Außerdem sinken die CO2-Emissionen als Folge der geringeren Transportwege um 20 Prozent.

Die Sparte Automotive Aftermarket strebt im Rahmen der Mittelfristziele 2025 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum an, das im Durchschnitt über dem globalen BIP-Wachstum liegt sowie eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 13-15 Prozent, wobei das untere Ende der Spanne bis spätestens 2023 erreicht werden soll.

Industrial: Stärkung der Marge durch neue Geschäftsfelder und operative Maßnahmen

Dr. Stefan Spindler, CEO Industrial, verwies auf den für das Jahr 2020 erwarteten Rückgang der globalen Industrieproduktion um mindestens acht Prozent. Außer in China sei das Wachstum in allen Regionen rückläufig. Erst im Jahr 2022 wird eine Rückkehr zu den Wachstumsraten auf einem Niveau wie vor der Coronavirus-Pandemie erwartet. Langfristig sei der Wachstumsausblick in den acht Sektorclustern überwiegend positiv, wobei die Bereiche Wind und Rail marktseitig das stärkste erwartete Wachstumspotential aufweisen.

Wachstum lasse sich einerseits im Kerngeschäft generieren, unterstützt durch Zukunftstrends wie der Erhöhung der Nachhaltigkeit oder der demographischen Bevölkerungsentwicklung und andererseits durch die Vermarktung von innovativen Systemen und Services. Schaeffler zeichnet sich durch eine starke Position im Komponentengeschäft aus, die auf Basis der über Jahrzehnte entwickelten Fertigungstechnologie und der innovativen Produktentwicklung gewachsen ist. Gezielte Investitionen in Hochleistungsprodukte wie auch in kostengünstige Serienprodukte werden abhängig von den Kundenbedarfen gesteuert. Ebenfalls abhängig von den Kundenbedarfen werden vermehrt Systeme und mechatronische Produkte sowie Servicelösungen in den Markt gebracht.

Beispielhaft für Wachstumsinitiativen im Komponenten- und Systemgeschäft nannte er die folgenden sechs Bereiche: Komponenten für Windkraftanlagen und für die Eisenbahnanwendung, Wälzlager und Sensorik für die Agrartechnik, neue Systeme im Bereich Robotics, die Service-Lösung OPTIME sowie die beginnende Entwicklung von Komponenten zur Herstellung von Wasserstoff.

In Summe wird die Sparte Industrial ihre Technologieführerschaft ausweiten, den Kundenservice auch mittels E-Commerce Lösungen weiter verbessern, über das

Programm FIT kontinuierlich Effizienzsteigerungen erzielen und die im September beschlossenen strukturellen Anpassungen Schritt für Schritt umsetzen.

Die Sparte Industrial strebt im Rahmen der Mittelfristziele 2025 ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum an, das im Durchschnitt über dem Wachstum der globalen Industrieproduktion liegt, sowie eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von 12-14 Prozent, wobei das untere Ende der Spanne bis spätestens 2023 erreicht werden soll.

Wertorientierte Steuerung der Gruppe und Fokus auf Free Cash Flow

Dr. Klaus Patzak, Finanzvorstand der Schaeffler AG, gab zum Abschluss des CMD einen Überblick über die Mittelfristziele der Schaeffler Gruppe, die Teil eines neu gefassten Financial Framework sind. Maßgeblich für die Festsetzung der Mittelfristziele sei die Mehrjahresplanung der Divisionen. Das Budgetjahr stellt dabei das erste Jahr der Mittelfristplanung dar.

Die Mehrjahresplanung ziele darauf ab, in neue Wachstumsfelder zu investieren, führende Marktpositionen zu schaffen, reife Geschäftsteile auf Profitabilität und Free Cash Flow zu fokussieren, den Footprint aktiv anzupassen und den Overhead zu reduzieren.

Die maßgeblichen Kennziffern für die Wertschaffung auf Gruppenebene sind der Return on Capital Employed (ROCE, basierend auf dem berichteten EBIT), der spätestens im Jahr 2023 das Zielband von 12-15 Prozent erreichen soll, sowie die Free Cash Flow Conversion Ratio (Free Cash Flow vor Ein- und Auszahlungen für M&A-Aktivitäten dividiert durch das berichtete EBIT), die spätestens im Jahr 2023 in das Zielband von 0,3-0,5 eintreten soll.

Die beiden Zielgrößen unterstreichen die zentrale Bedeutung von profitablem Wachstum, fokussierter Kapitalallokation und Kapitaleffizienz für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung und die Generierung von Free Cash Flow aus dem EBIT.

Der Vorstand der Schaeffler AG habe für die Schaeffler Gruppe zudem folgende Parameter für die Kapitalstruktur und die Dividendenpolitik festgelegt: Der Verschuldungsgrad der Schaeffler Gruppe, definiert als Netto-Finanzschulden dividiert durch EBITDA vor Sondereffekten, soll in den Jahren 2021-2025 1,2x bis 1,7x betragen. Die Dividendenpolitik bleibe unverändert. Grundsätzlich werde wie bisher angestrebt, 30-50 Prozent des um Sondereffekte bereinigten Konzernergebnisses an die Aktionäre auszuschütten.

SCHAEFFLER

Roadmap 2025 richtet Schaeffler Gruppe für erfolgreiche Zukunft aus

Mit der Roadmap 2025 richtet die Schaeffler Gruppe ihre Aktivitäten erfolgreich auf die Zukunft aus. Klaus Rosenfeld sagte dazu abschließend: „Die Roadmap 2025 ist eine Vorwärtsstrategie, mit der wir die Schaeffler Gruppe noch wettbewerbs- und zukunftsfähiger machen. Wir wollen die sich uns bietenden Wachstumschancen noch besser nutzen, mehr Synergien in der Schaeffler Gruppe realisieren und nachhaltig Wert schaffen. Unser neuer Claim ‚We pioneer motion' verbindet dabei alle Aktivitäten. So werden wir unserem Anspruch gerecht, auch in Zukunft der bevorzugte Technologiepartner unserer Kunden zu sein."

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Bei bestimmten Aussagen in dieser Presse- und IR-Mitteilung handelt es sich um zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind naturgemäß mit einer Reihe von Risiken, Unwägbarkeiten und Annahmen verbunden, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen von den in den zukunftsgerichteten Aussagen angegebenen oder implizierten Ergebnissen oder Entwicklungen in wesentlicher Hinsicht abweichen. Diese Risiken, Unwägbarkeiten und Annahmen können sich nachteilig auf das Ergebnis und die finanziellen Folgen der in diesem Dokument beschriebenen Vorhaben und Entwicklungen auswirken. Es besteht keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Entwicklungen oder aus sonstigen Gründen durch öffentliche Bekanntmachung zu aktualisieren oder zu ändern. Die Empfänger dieser Presse- und IR-Mitteilung sollten nicht in unverhältnismäßiger Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen vertrauen, die ausschließlich den Stand zum Datum dieser Presse- und IR-Mitteilung widerspiegeln. In dieser Presse- und IR-Mitteilung enthaltene Aussagen über Trends oder Entwicklungen in der Vergangenheit sollten nicht als Aussagen dahingehend betrachtet werden, dass sich diese Trends und Entwicklungen in der Zukunft fortsetzen. Die vorstehend aufgeführten Warnhinweise sind im Zusammenhang mit späteren mündlichen oder schriftlichen zukunftsgerichteten Aussagen von Schaeffler oder in deren Namen handelnden Personen zu betrachten.

***

Schaeffler Gruppe – We pioneer motion: Seit 80 Jahren treibt die Schaeffler Gruppe zukunftsweisende Erfindungen und Entwicklungen im Bereich Motion Technology voran. Mit innovativen Technologien, Produkten und Services in den Feldern Elektromobilität, Fahrwerkslösungen und erneuerbare Energien ist das Unternehmen ein verlässlicher Partner, um Bewegung effizienter, intelligenter und nachhaltiger zu machen – und das über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Anhand von acht Produktfamilien beschreibt Schaeffler sein ganzheitliches Produkt- und Serviceangebot: von Lagerlösungen und Linearführungen aller Art bis hin zu Reparatur- und Monitoring-Services. Schaeffler ist mit rund 110.000 Mitarbeitenden an mehr als 250 Standorten in 55 Ländern eines der weltweit größten Familienunternehmen und gehört zu den innovationsstärksten Unternehmen Deutschlands.

SCHAEFFLER

KONTAKT:

Thorsten Möllmann
Leiter Kommunikation & Public Affairs
Schaeffler AG
Herzogenaurach
Tel.: +49 9132 82-5000
E-Mail: presse@schaeffler.com

Renata Casaro
Leiterin Investor Relations
Schaeffler AG
Herzogenaurach
Tel.: +49 9132 82-4440
E-Mail: ir@schaeffler.com

Dr. Axel Lüdeke
Leiter Wirtschafts- und Finanzkommunikation & Öffentlichkeitsarbeit
Schaeffler AG
Herzogenaurach
Tel.: +49 9132 82-5000
E-Mail: presse@schaeffler.com

Johann Eisenmann
Manager Investor Relations
Schaeffler AG
Herzogenaurach
Tel.: +49 9132 82-4440
E-Mail: ir@schaeffler.com